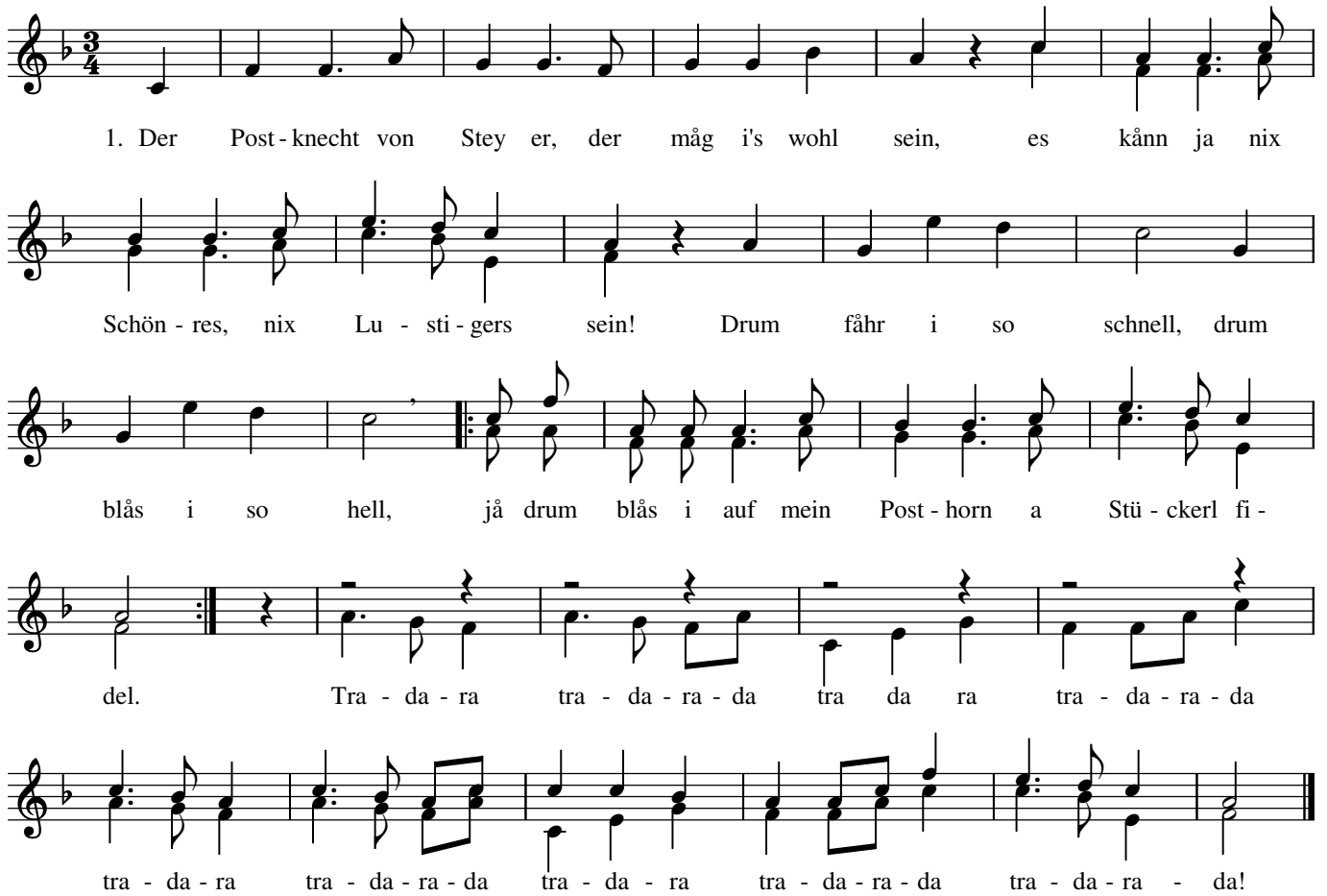


# 95. Der Postknecht von Steyer



1. Der Post-knecht von Stey er, der måg i's wohl sein, es kãnn ja nix  
Schön - res, nix Lu - sti - gers sein! Drum fãhr i so schnell, drum  
blãs i so hell, jã drum blãs i auf mein Post - horn a Stü - ckerl fi -  
del. Tra - da - ra tra - da - ra - da tra da ra tra - da - ra - da  
tra - da - ra tra - da - ra - da tra - da - ra tra - da - ra - da tra - da - ra - da!

2. Und kimm i ins Wirtshaus, d'Frau Wirtin schenkt ein,  
es kãnn ja nix Schõners, nix Lustigers sein!  
D'Frau Wirtin schenkt ein, und die Kellnerin gherst mein,  
! jã drum blãs i auf mein Posthorn a Stückerl so fein. :!  
Tradara ...

3. Und fãhr i dãnn weiter, wia schön is dãs Lebn,  
es kãnn jã nix Schõners, nix Lustigers gebn!  
Schrein d'Maderln mir zua: Du lustiger Bua,  
! jã dann blãs i auf mein Posthorn a Stückerl dazua. :!  
Tradara...

Aus dem Steyratal/Oberösterreich  
Quelle: Hans Commenda, Von der Eisenstraße, Wien 1926, S. 60